

JAHRESBERICHT FÜR 1910.

Das Jahr 1910, das 37ste der Gesellschaft, hat einen normalen Verlauf genommen. Die regelmässige Folge von gut besuchten Vorträgen und die erhebliche Zunahme der Mitglieder in Tōkyō kennzeichnen das Jahr. Der Besuch hervorragender Vertreter des Deutschtums in zwei Festsitzungen, sowie die Belebung und Vermehrung der geselligen Abende haben dem Gesellschaftsleben des abgelaufenen Jahres seinen besonderen Charakter verliehen.

VORTRAEGE.

- Im Jahre 1910 haben die folgenden 10 Vorträge stattgefunden:
- in der Sitzung am 24. Januar in Yokohama:
 - „Beurteilung ostasiatischer Gemälde“ von Prof. Dr. *E. Grosse* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 3. März in Tōkyō:
 - „Totengebräuche in Japan, Teil II., Buddhistische Formen“ von Dr. *E. Ohrt* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 30. März in Yokohama:
 - „Die Wirtschaftslage der Mandschurei“ von Professor Dr. *K. Thiess* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 27. April in Tōkyō:
 - „Das Staatsbegräbnis des Fürsten Itō“ von Dr. *E. Ohrt* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 1. Juni in Yokohama:
 - „Ueber japanische Laternen“ von Geh. Exped. Sekretär *H. Schultze* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 8. Juli in Tōkyō:
 - „Nara in der Vergangenheit und Gegenwart“ von Herrn *E. Hallier* in Tōkyō.
 - in der Sitzung am 9. September in Tōkyō:
 - „Zur Kulturgeschichte der Eta“ von Professor Dr. *K. Florenz* in Yokohama.
 - in der Sitzung am 26. Oktober in Yokohama:
 - „Wahrsagen nach astronomischen Systemen in Japan,

„besonders auf das Jahr 1910“ von Herrn *K. Steiner* in Kanazawa.

in der Sitzung am 7. Dezember in Yokohama:

„Die Preussische Expedition nach Japan 1860 bis 61“ von Dr. *E. Olt* in Tōkyō.

in der Sitzung am 28. Dezember in Tōkyō:

„Der japanische Ahnenkultus“ von Professor *K. Alberti* in Tōkyō.

Zu den meisten Vorträgen erschienen ausser einer grösseren Zahl von Mitgliedern mehrere Gäste, insbesondere auch Damen. Der Vorstand wünscht, den Besuch der Damen und die Interessierung weiterer Kreise durch die Einführung von Gästen immer mehr zu einer regulären Einrichtung bei den Vorträgen der Gesellschaft zu machen.

EHRENGAESTE.

An der Sitzung vom 27. April in Tōkyō nahm das Ehrenmitglied der Gesellschaft Botschafter a.D. von Holleben teil, dem zu Ehren sich ein Festessen und ein Festkommers im Vereinshause anschlossen. Die Tafelreden brachten wertvolle Erinnerungen und Aeusserungen über Geschichte und Aufgaben unserer Gesellschaft. Zu der Sitzung am 9. September in Tōkyō erschien der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts a.D. Dernburg. Auch ihm zu Ehren fand ein anschliessendes Festmahl im Vereinshause statt, bei dem der Ehrengast über seine japanischen Eindrücke und über Japans Stellung zur europäischen und insbesondere zur deutschen Kultur bedeutungsvolle Worte sprach. Beide Feste waren so stark besucht, dass die Vorträge in ein benachbartes Restaurant verlegt werden mussten. Trotzdem entstanden bei der Ordnung der Festtafel Schwierigkeiten deren Wiederholung durch einen Umbau des Vereinshauses nach Möglichkeit verhindert werden soll. An die Sitzung vom 8. Juli schloss sich ein gut besuchtes Festmahl zu Ehren des von Japan scheidenden Vereinsmitgliedes Kapitän zur See Lange.

SCHRIFTEN DER GESELLSCHAFT.

Von den „Mitteilungen“ der Gesellschaft ist im letzten Jahre das Heft „Band XII, Teil 2“ erschienen mit folgendem Inhalt:

I. Friedländer, Ueber einige japanische Vulkane, zweiter Teil, mit 22 Tafeln.

Jahresbericht für 1909 mit Kassenbericht.

Sitzungsberichte der 14 Vereinssitzungen der Jahre 1908 und 1909.

Der Band XIII der „Mitteilungen“ ist im Druck soweit gefördert, dass weitere Hefte demnächst herausgegeben werden können.

Von Heft 21 der „Mitteilungen“ wird ein Neudruck hergestellt.

HISTORISCHE UNTERSUCHUNG.

Der Vorstand hat beschlossen, eine Umfrage und Studie von Professor Dr. H. Wäntig über die Tätigkeit der deutschen Beamten in japanischen Diensten, eventuell darüber hinaus über deutsche Einflüsse in der modernen Entwicklung Japans überhaupt, zu unterstützen, die Umfrage als Vereinssache zu behandeln und das Ergebnis der Untersuchung in den Schriften der Gesellschaft zu veröffentlichen. Es wird sich dabei ganz wesentlich um die Wirksamkeit von Mitgliedern unserer Gesellschaft in Japan handeln.

SCHRIFTEN-VERSAND.

Die Mitteilungen wurden ausser an die Mitglieder der Gesellschaft noch an 178 Behörden, Hochschulen, Institute, Gesellschaften, Redaktionen etc. im Schriftenaustausch versandt. Neu vereinbart wurde ein Schriftenaustausch mit folgenden Adressen:

„Société Franco-Japonaise in Paris.“

„Ostasiatisches Wirtschaftsarchiv in Tōkyō.“

Vier andere Adressen wurden wegen Einstellung ihrer Gegenleistungen gestrichen und 4 Anträge auf Austausch mit entbehrlich erscheinenden Veröffentlichungen abgelehnt.

GESELLSCHAFTSHAUS.

Zum Schutze der eigenen Drucksachenbestände und sonstigen wertvollen Besitzes wurde auf dem Gelände der Gesellschaft in Tōkyō ein massiver Bücherspeicher für den Betrag von Yen 2023.- aufgeführt. Zugleich wurde gegen die Strasse hin eine 6 Fuss hohe Umfassungsmauer neu hergestellt. In der letzten Gesell-

schaftssitzung des Jahres wurde eine bauliche Veränderung im Vereinshause mit Y. 650.-Kosten genehmigt, die einen Eingang zu den Gesellschaftsräumen ohne Durchschreiten des Vortrags- und Speisesaales ermöglicht, und die zugleich eine Erweiterung der Garderobe, ein neues Gesellschaftszimmer (ausser den im Jahre 1909 neu hergerichteten) und einen anderweitigen Ausbau der Diener-Räume mit sich bringt.

BUECHEREI.

Es wurde eine anderweitige Aufstellung der Bücher beschlossen, die den vorhandenen knappen Raum besser ausnützt und die jederzeit eine Ausgabe der Bücher durch den Vereinsdiener ermöglicht. Als sachliche Gruppen der Aufstellung werden 4 unterschieden: Japan, übriges Ostasien, sonstige Bücher, Zeitschriften. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt die Aufstellung nach Format und Eingang, die Nummerierung laufend nach der Aufstellung. Zur Auffindung der gewünschten Bücher dient in Zukunft der neuhergestellte, sachlich gruppierte Zettelkatalog (neben dem 1908 neugedruckten Buchkatalog). Die Neuordnung der Bücherei hat die Billigung der Geschäftsversammlung gefunden und wird auf Einladung des Vorstands durch Herrn *E. Junker* ausgeführt.

Die Bücherei hat ausser durch Austausch-Lieferungen und Ankäufe auch durch mannigfache Geschenke eine dankenswerte Bereicherung erfahren. Die Geschenke werden mit den Sitzungsberichten der Gesellschaft in den „Mitteilungen“ einzeln genannt werden.

GESELLIGKEIT.

An jede Vortragsitzung hat sich ein gemeinsames Essen und ein geselliger Abend angeschlossen. Ausserdem hat in jedem Monat zwischen den Sitzungen ein geselliger Abend mit gemeinschaftlichem Mahl stattgefunden. Der Mitgliederbestand in Tōkyō und der Meinungsaustausch sind durch diese Veranstaltungen in erfreulicher Weise gefördert worden. Die 3 Festsitzungen sind oben schon erwähnt worden. Die Vereinstätigkeit des Jahres wurde mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier am 28. Dezember in der dafür herkömmlich gewordenen Form geschlossen.

MITGLIEDSCHAFT.

Im Jahre 1910 wurden 27 Austrittserklärungen und Streichungen und 4 Todesfälle gebucht. Dem stehen 50 Neuauf-

nahmen gegenüber. Unser Mitgliederverzeichnis nennt für den Jahresschluss 10 Ehrenmitglieder (wie 1909) und 425 ordentliche Mitglieder (1909: 406), darunter 48 (46) auf Lebensdauer.

Von den ordentlichen Mitgliedern entfallen auf Tōkyō 97 (gegen 73 im Jahre zuvor), dazu 1 Ehrenmitglied, auf Yokohama 67 (69), dazu 1 Ehrenmitglied, auf das übrige Japan 62 (58), auf Ostasien ohne Japan 26 (28), auf das Deutsche Reich 130 (136), dazu 7 Ehrenmitglieder, auf Oesterreich-Ungarn 5 (4), das übrige Europa 19 (16), dazu 1 Ehrenmitglied auf die sonstigen Welteile 19 (19).

Zur Erläuterung der Mitglieder-Statistik ist zu bemerken, dass für Japan erstmals 4 in Korea wohnende Mitglieder, die früher zum übrigen Ostasien rechneten, mitgezählt werden. Die Abnahme der Mitgliederzahl im Deutschen Reich ist zum Teil nur eine Konstatierung früherer Verluste, die bei Revision der Listen geschah.

An verstorbenen Mitgliedern waren im letzten Jahre zu betrauern 2 Mitbegründer der Gesellschaft:

Herr Carl Illies in Hamburg, der sich um unsere Gesellschaft besondere Verdienste erworben hat, und Herr Joseph Naudin in Hamburg, ferner Herr Jacob Kern in Zürich und Herr O. Mahrt in Kiel.

VORSTAND.

Der Vorstand wurde in der Generalversammlung der Gesellschaft am 24. Januar unverändert wiedergewählt und erfuhr auch während des Jahres keine Veränderung im Bestande oder in der Geschäftsverteilung. Nach wie vor führt der Kaiserliche Botschafter Freiherr Mumm v. Schwarzenstein statutengemäss den ständigen Ehrenvorsitz in der Gesellschaft und besteht der Vorstand aus den Herren:

Ingenieur *R. Lehmann*, erster Vorsitzender,
 Professor Dr. *K. Florens*, zweiter Vorsitzender,
 Direktor *M. Wolff*,
 Professor Dr. *K. Thiess* } Schriftführer.
 Dr. *E. Olvt*,
E. Junker, } Bibliothekare.
H. Hansen, Schatzmeister.

Das Redaktionskomitee des Vorstands besteht unverändert aus den Herren Lehmann, Florenz und Ohrt.

Der Vorstand hat zur Erledigung seiner Arbeiten während des letzten Jahres 12 Sitzungen abgehalten. Er unterbreitet diesen Geschäftsbericht der Generalversammlung mit der Bitte um Prüfung und Entlastung.

KASSENBERICHT FÜR 1910.

1911 Jan. 1	HAMBURG KONTTO.	YOK. U. TOKYO KONTTO.	1910	HAMBURG KONTTO.	YOK. U. TOKYO KONTTO.
Vortrag Mark	950 50	7326 56	Ausgaben: für Bibliothek. Mark die „Mittellungen“ der „Gesellschaft Neuaufgabe von Heft 21 . . . do. „ „ 22 . . . Druck u. Versand von Band XII Teil 2. Teiln zu Band XIII Teil 2. „ Gebirge &c. der Gesell- schaft in Tokyo Haus- u. Grundsteuer. Laufende Ausgaben für Haus u. Garten. Reparaturen an den Gebäuden. Bankkosten des neuen Bücher- speichers Bankkosten einer Einfriedi- gungsmauer Löhne. Elektr., Licht u. Neu-Ein- richtung von dessen Lei- tungen &c. Heizung. Feuer-Versicherungen „ Wirtschaftskasse in Tok. „ Kleine Ausgaben. Porti in Yokohama „ „ in Tokyo. „ Kleine Drucksaachen Postkarten &c. in Tokyo Vorfälle: a.) auf dem Hamb. Konto. b.) „ den Yokohama u. Tokyo Konti	950 50	7326 56
Beiträge von Mitgliedern Mark	6920 00	2157 02		2024 05	1919 78
Einkaufsgelder		205 00			5 81
Verkauf von „Mittellungen“ und anderen Veröffentlichungen Wirtschaftskasse: Einnahmen.	373 53	375 33 1937 56			3709 73
Zinsen:					
a.) auf offenes Konto		21 58			
b.) auf Depositen per 1/3. 10 :		366 69			
				2024 05	12712 74
Vortrag auf dem Hamburger Bank- Konto Mark				2024 05	1919 78
„ „ Yokohama „ „ Mark					5 81
„ „ Kasse „ „					3709 73
„ „ Tokyo Konto					
				2024 05	5665 32
			2024 05	12712 74	

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NALUR- UND VÖLKERKUNDE OST-ASIENS. H. Hansen, 2. t. Schatzmeister.

JAHRESBERICHT FÜR 1911.

Das Jahr 1911 ist für die Gesellschaft in fast jeder Beziehung ein durchaus befriedigendes gewesen. Insbesondere schnitt es in wissenschaftlicher Tätigkeit den Vorjahren gegenüber vorteilhaft ab. Es wurden folgende zehn Vorträge abgehalten:

1. Sitzung vom 1. Februar in Yokohama. Prof. *Thiess*, Tōkyō: „Die Eisenbahnen der Mandchurei“.
2. Sitzung vom 1. März in Tōkyō. Prof. *Wäntig*, Tōkyō: „Lafcadio Hearn als Völkerpsycholog“.
3. Sitzung vom 24. März in Yokohama. *Pfarrer Witte*, China: „Deutscher Kultureinfluss in China. Eigene Beobachtungen.“
4. Sitzung vom 3. Mai in Tōkyō. Dr. *Grünfeld*: „Die japanische Auswanderung, insbesondere nach der Mandchurei“.
5. Sitzung vom 28. Juni in Yokohama. Missionar *F. W. Leuschner*, Shinchow: „Die Yau-tze in Südchina; verlesen mit eigenen Ergänzungen und Erläuterungen von Prof. *Florenz*.“
6. Sitzung vom 4. Oktober in Tōkyō. Prof. *Grosse*, Tōkyō: „Japanische Töpferkunst“.
7. Sitzung vom 8. November in Yokohama. Herr *Hallier*, Tōkyō: „Altjapanische Transportmittel“.
8. Sitzung vom 29. November in Tōkyō. Dr. *Zimmermann*, Pingshiang: „Deutsche Kulturarbeit im Inneren Chinas.“
9. Sitzung vom 13. Dezember in Yokohama. Dr. *Menge*, Yokohama: „Staatliche und private Teezeremonien.“
10. Sitzung vom 27. Dezember in Tōkyō. Dr. *Ueberschaar*, Osaka: „Preussisches und japanisches Verfassungsrecht“.

Von den „Mitteilungen“ der Gesellschaft erschien der Band XIII in drei Teilen. Der Inhalt ist folgender:

TEIL I.

- Prof. Dr. *K. Thiess*. — Die Wirtschaftslage der Mandchurei.
 Dr. *E. von Zach*. — Kritische Miscellen.
H. Schultze. — Japanische Laternen.
K. Steiner. — Wahrsagung nach astrologischen Systemen.
 Mitgliederverzeichnis (Dez. 1910).

Liste der Gesellschaften, Institute, Redaktionen etc., an welche die „Mitteilungen“ versandt werden.

TEIL II.

- Dr. *E. Ohrt*. — Totengebräuche in Japan.
 Dr. *E. Ohrt*. — Staatsbegräbnis des Fürsten Ito.

TEIL III.

- Prof. Dr. *Thiess*. — Die Eisenbahnen der Mandchurei.
J. Sawai. — Die Lehre über das direkt von Buddha inspirierte Dhyāna. —
J. Sawai. — Grundsätze der Erleuchtung und deren Ausübung im Sinne der Sōtō-Sekte.
 Dr. *E. Ohrt*. — Die preussische Expedition nach Japan 1860–61.
F. W. Leuschner. — Die Yau-tze in Südchina.
 Ferner wurden die Hefte No. 50 und No. 56 der „Mitteilungen“ neu aufgelegt.
 Schriftenaustausch wurde im Laufe des Jahres angebahnt mit dem Wa-Doku-Kwai in Berlin, der University of Pennsylvania in Philadelphia, dem Baessler Archiv in Leipzig, dem Tōyō Kyōkwai (Oriental Society) in Tōkyō und der Gesellschaft für Erdkunde und Kolonialwesen in Strassburg i.E.

Während in drei weiteren Fällen der Austausch wegen unzureichenden Interesses abgelehnt wurde, haben wir ihn unsererseits dem Korea Branch of the Royal Asiatic Society angetragen.

Damit hat die Zahl der Institute, denen die Mitteilungen der Gesellschaft zugehen, numehr bis auf 182 zugenommen.

Die Bibliothek erhielt durch Schenkungen sowie durch Ankauf umfangreichen und wertvollen Zuwachs. Sie wird seit Monaten einer gründlichen Revision und Neuordnung unterzogen, worum sich unser Mitglied, Herr *E. Junker* in hervorragender Weise verdient gemacht hat. In Anerkennung seiner aufopfernden Tätigkeit wurde ihm auf Vorstandsbeschluss die Mitgliedschaft auf Lebenszeit verliehen.

Das Gesellschaftshaus erfuhr nach den Plänen unseres Mitgliedes, Herrn Architekten de Lalande, Umänderungen und der Inventarbestand Ergänzungen, die die Räumlichkeiten für die geselligen Veranstaltungen des Vereins erheblich gemüthlicher und hübscher gemacht haben. Der Erfolg hat sich an der im allgemeinen sehr regen Beteiligung an den „geselligen Abenden“ in sehr erfreulicher Weise gezeigt. Ausser der uneigennütigen Tätigkeit Herrn de Lalande's bei Ausführung der Arbeiten ist hier der von *Frau Ellou* und *Herrn Schaeffer* für diese Zwecke gemachten Geldstiftungen dankend Erwähnung zu tun.

Gegen Ende des Jahres trat der neubegründete „Nichi-Doku-Kyōkwaï“ (japanisch-deutsche Verein) mit dem Ansuchen an uns heran, das Gesellschaftshaus für seine Sitzungen benutzen zu dürfen. Diesem Ansuchen wurde unter Ausschliessung der Bibliothek und unter Auflage einer Entschädigung für die aus der Benutzung entstehenden Kosten entsprochen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft lag zu Anfang des Jahres bei folgenden Mitgliedern:

Seine Excellenz der Kaiserliche Botschafter Freiherr Dr.
Mumm von Schwarzenstein, Ehrenpräsident,
Ingenieur *R. Lehmann*, I. Vorsitzender,
Prof. Dr. *K. Florenz*, II. Vorsitzender,
Direktor *M. Wolff*, } Schriftführer,
Prof. Dr. *Wäntig*, }
E. Junker, } Bücherwarte,
Dr. *Ohrt*, }
E. Schultze, Schatzmeister.

Vom diesen Herren haben Tokyo verlassen: Freiherr von *Mumm*, Direktor *Wolff* und Dr. *Ohrt*, die sich in mehrjähriger Tätigkeit im Vorstande erhebliche Verdienste um die Gesellschaft erworben haben. Anstelle Freiherrn von *Mumm's* hat Seine Excellenz der Kaiserliche Botschafter *Graf Rex* den Ehrenvorsitz übernommen. Für Herrn *Wolff* wurde Herr *de Lalande*, für Dr. *Ohrt* Dr. *Mechlenburg* in den Vorstand gewählt.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte wurden 12 Vorstandssitzungen abgehalten.

Die Neuaufnahmen in die Gesellschaft erreichen die hohe Ziffer von 37. Die lebenslängliche Mitgliedschaft wurde von 11 Mitgliedern gemäss § 13 der Satzung erworben. Bezüglich

dieses Paragraphen wird der Generalversammlung eine, lediglich redaktionelle, Aenderung zur Beschlussfassung gemäss vorher geschehener Anzeige unterbreitet.

Den genannten Neuaufnahmen steht der Austritt von 10 Mitgliedern gegenüber. Diese verhältnismässig hohe Zahl erklärt sich aus einer Massnahme, die der Vorstand im Interesse eines geordneten Geschäftsbetriebs für notwendig erachtete. Sie bestand in einer dringlichen Mahnung an säumige Zahler. Wenn diese Massnahme einerseits zu einer Verminderung der Zahl der Mitglieder geführt hat, so findet sie doch auf der anderen Seite ihre Rechtfertigung in dem finanziellen Ergebnis. Es wurden an rückständigen Beiträgen vereinnahmt 1050 Mark und 161,40 yen. Das liefert zugleich den Beweis, dass es sich in den weitaus meisten Fällen lediglich um ein Uebersehen handelt und dass das Interesse dieser, meist auswärtigen, Mitglieder keineswegs erloschen war. Der Vorstand ist indes der Ansicht, dass ein unbegrenztes Fortführen von Mitgliedern, die ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht nachzukommen gewillt sind, in Anbetracht der Gegenleistung, zu der die Gesellschaft durch Lieferung der „Mitteilungen“ verpflichtet ist, ökonomisch nicht zu rechtfertigen ist. Er legt deshalb der Generalversammlung eine Ergänzung der Satzung durch Hinzufügung eines dritten Absatzes zum § 12 vor, wonach der Vorstand berechtigt sein soll, die Namen der Mitglieder, die trotz mehrmaliger Mahnung mit der Zahlung ihres Beitrages länger als zwei Jahre im Rückstand bleiben, in der Mitgliederliste zu streichen.

Einen betrübend grossen Umfang weist die Liste unserer Toten im Jahre 1911 auf. Wir haben zu betrauern das Verscheiden folgender Mitglieder:

Dr. *Richard Wunsch*, Tsingtau,
Ch. Braess, Kobe.
J. Winckler, Hamburg,
Dr. *Matthiolius*, Kiel,
Hauptmann Bartels, Tokyo,
Sir Robert Hart, London.
Prof. Dr. *Kellner*, Leipzig,
E. Kroneck, Kobe.
Rev. Arthur Lloyd, Tokyo.

Als Mitglieder haben sich gemeldet die Herren *Hauptmann Winternitz*, *O. Euchler* und *W. Buntzen* in Tokyo; *Dr. Neumeister*, *J. Steuernagel*, *J. Kiefer* in Yokohama; *H. Steinfeld* in Kobe und Oberingenieur *Drenckhahn* und *Prof. Dr. Nakamura* in Osaka.

Der Bücherei wurde vom Verfasser *Pater P. Hülig* geschenkt: „Von San Francisco nach dem Hawaii Archipel“.

Darauf hielt Herr *Dr. Elisseieff* einen Vortrag über den Gegenstand: „Der Epigrammendichter Basho“.

SITZUNG IN TOKYO

am 28. Dezember 1912.

VORSITZENDER: HERR R. LEHMANN.

Geschäftliche Mitteilungen:

Als Mitglieder haben sich gemeldet Seine Exzellenz der Kaiserliche und Königliche Oesterreichisch-Ungarische Botschafter Baron *von Müller* und die Herren *Major Reiss*, *Dr. Totsuka* und *O. Rosenberg* in Tokyo.

Die Mitgliedschaft auf Lebenszeit für Japan erwarb Herr Dipl. Ing. *O. Altmann*, zur Zeit noch in Tokyo.

Der Bücherei wurden geschenkt:

Der Panamakanal, vom Verfasser Dipl. Ing. *M. Fiegel*,

Allerlei Japanisches, vom Verfasser des englischen Originals „Things Japanese“ *Dr. Basil Hall Chamberlain*.

Der Schriftenaustausch ist angeknüpft worden mit der „Gesellschaft naturforschender Freunde“ in Berlin.

Herr *Kurt Meissner*-Tokyo hält darauf einen Vortrag über die „Yose“ (japan. Cabarets).

An die Sitzung schloss sich die übliche Weihnachtsfeier der Gesellschaft an.

JAHRESBERICHT FÜR DAS JAHR 1912.

(vorgelegt auf der Generalversammlung in Yokohama
am 5. Februar 1913).

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft begann mit der ordentlichen Generalversammlung in Yokohama am 31. Januar 1912. In derselben wurden zwei Statutenänderungen beschlossen. Der §12 erhielt einen dritten Absatz folgenden Inhalts:

„Der Vorstand ist berechtigt, die Namen der Mitglieder, der, die trotz mehrmaliger Mahnung mit der Zahlung ihres Beitrages länger als zwei Jahre im Rückstande bleiben, in der Mitgliederliste zu streichen. Durch Nachzahlung der fälligen Beiträge können die „Betreffenden jedoch jederzeit wieder in den vollen „Genuss der Mitgliedschaft treten.“

Der letzte Absatz des §13 wurde wie folgt geändert:

„Die Mitgliedschaft kann jederzeit durch einmalige Zahlung eines Geldbetrages erworben werden in Höhe von

a) bei Mitgliedern, die ihren Wohnsitz in Japan haben, einhundert Yen;

b) bei Mitgliedern, die ihren Wohnsitz ausserhalb Japans haben, fünfzig Yen oder einhundert Mark.

„Verlegt indessen eines der unter b) des vorigen „Absatzes bezeichneten Mitglieder auf Lebenszeit“

„seinen Wohnsitz nach Japan, so steht es ihm frei, „entweder durch Zahlung weiterer fünfzig Yen die

„lebenslängliche Mitgliedschaft auch für Japan zu „erwerben oder während der Zeit seines Aufenthaltes

„in Japan den regelmässigen Jahresbeitrag zu zahlen.“

Der Vorstand des verflossenen Jahres wurde nach Bericht-erstattung und Rechnungslegung wiedergewählt. Er setzte sich danach zusammen aus den Herren

R. Lehmann als Erstem Vorsitzenden,

Prof. Dr. *Florenz* als Zweitem Votsitzenden,

Prof. Dr. *Wasntig* } als Schriftführern
de Lalande }

E. Junker } als Bibliothekaren
Dr. Mechlenburg }

H. Schultze als Schatzmeister.

Im Laufe des Jahres trat Herr *de Lalonde* aus dem Vorstand aus und wurde zunächst durch Herrn *Andresen* und nach dessen Fortgang von Japan durch Herrn *Schaeffer* ersetzt. Die Geschäfte des Schatzmeisters wurden von November ab anstelle des auf Urlaub befindlichen Herrn *Schultze* von Herrn Dr. *Mechlenburg* übernommen.

Der Vorstand hielt zur Erledigung seiner Geschäfte 12 Sitzungen ab.

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft trat in 9 Sitzungen in Erscheinung, in denen die folgenden Vorträge gehalten wurden:

1. Sitzung in Yokohama am 31. Januar.—Prof. Dr. *Waentig*-Tōkyō: „Japan als Industrieland“;
2. Sitzung in Tōkyō am 28. Februar.—Pater Dr. *Dahlmann*-Tōkyō: „Die Baukunst und religiöse Kultur der Chinesen im Lichte der indischen Kunst“;
3. Sitzung in Tōkyō am 3. April.—Prof. Dr. *Otto*-Göttingen: „Religionsparallelen zwischen West und Ost“;
4. Sitzung in Yokohama am 1. Mai.—Diplomingenieur *M. Fiegel*: „Der Panamakanal und sein Einfluss auf die Länder des Pazifik“;
5. Sitzung in Yokohama am 4. September.—Dr. *Ueberschaar*-Osaka: „Die Gesetzmässigkeit in der nationalen Entwicklung, besonders bei den Germanen und Japanern“;
6. Sitzung in Tōkyō am 2. Oktober.—Pater *Hillig*-Tōkyō: „Ein Abstecher nach dem Kilaua auf Hawaii“;
7. Sitzung in Yokohama am 6. November.—Dr. *Elisseieff*-Tōkyō: „Der Epigrammendichter Basho“;
8. Sitzung in Tōkyō am 27. November.—Prof. Dr. *Waentig*-Tōkyō: „Die japanische Reiskrisis im Sommer 1912“;
9. Sitzung in Tōkyō am 28. Dezember.—*K. Meissner*-Tōkyō: „Die Yose“ (japanische Cabarets).

Der Druck der Mitteilungen ist unvermeidlicher Umstände halber nur um den ersten Teil des Bandes XIV fortgeschritten. Derselbe enthält:

Künige Ergänzungen zu Sacharow's Mandzursko-Russki Slowarj.—*E. v. Zuch*.

Auszüge aus einem chinesischen Briefsteller.—*E. v. Zuch*.
Deutscher Kulturinfluss in China.—Missionsinspektor
Liz. Witte.

Nara in der Vergangenheit und Gegenwart.—*E. Hallier*.
Jahresbericht und Sitzungsberichte 1910.
desgl. 1911.

Austauschliste.

Neuaufgelegt wurde das Heft 60 des Bandes VI.

An Manuskripten sind dem Vorstande eingereicht und zurzeit im Druck: der obengenannte Vortrag von Pater Dr. *Dahlmann*, ein Aufsatz von *F. Maeda* über die japanische Steinzeit, und der Vortrag des Dr. *Ueberschaar* über preussisches und japanisches Verfassungsrecht. Diese werden im zweiten Teil des Bandes XIV zusammengefasst werden. Der Vortrag des Dr. *Grünfeld* über die japanische Auswanderung insbesondere nach der Mandschurei wird ein besonderes Heft bilden. Die Manuskripte der obengenannten Vorträge über den Epigrammendichter Basho von Dr. *Elisseieff* und über die „Yose“ von *K. Meissner* sind in Aussicht gestellt.

Es ist hier zu erwähnen, dass der Vorstand den Beschluss gefasst hat, Manuskripte für die „Mitteilungen“ auf Wunsch der Autoren im Rahmen der Mittel der Gesellschaft zu honorieren. Im Berichtsjahre wurden für diesen Zweck 90 Yen aufgewandt.

Der Schriftenaustausch der Gesellschaft wurde auf die Lloyd Library in Cincinnati und die Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin ausgedehnt, so dass er sich jetzt auf 184 Institute erstreckt.

Der K. u. K. Oesterreichisch-Ungarische Konsul in Singapore Dr. *von Zuch* wurde auf seinen Antrag zum korrespondierenden Mitglied der Gesellschaft ernannt.

In Shanghai, Hongkong, Tsingtau und Tientsin ist die Gründung von wissenschaftlichen Gesellschaften beabsichtigt und ein Anschluss an unsere Gesellschaft ist in Vorschlag gebracht worden. Die Bedingungen, unter denen ein solcher Zusammenschluss geschehen würde, sind zurzeit noch ein Gegenstand der Untersuchungen des Vorstandes, deren Resultat einer Generalversammlung wird vorgelegt werden müssen.

Die Bibliothek wurde durch Schenkungen um 32, durch Ankauf um 147 Bücher bereichert. Sie beläuft sich jetzt auf 3247 Bände Bücher und 5889 Bände periodischer Zeitschriften. Der Katalog der nunmehr fertig neugeordneten Bibliothek ist dem Druck übergeben worden. Die Tätigkeit unseres Mitgliedes *E. Junker* in Verbindung hiermit verdient hier noch

einmal mit Dank und Anerkennung hervorgehoben zu werden.

Um die Ordnung der Bibliothek aufrechterhalten zu können, wurde vom Vorstand beschlossen, dieselbe nur an gewissen Tagesstunden, wochentags von 2-6, Sonntags von 12-6, zu öffnen und die Bücherausgabe durch die Hand einer zu diesem Zwecke angestellten Bibliothekarin erfolgen zu lassen. Dies System hat sich bisher gut bewährt.

Von einer Anzahl der Mitglieder wurde ein Lesezirkel gegründet, dem die Unterbringung seiner Zeitschriften in einem Zimmer des Gesellschaftshauses gestattet wurde. Ein weiteres Wachsen dieses Unternehmens kann auch vonseiten der Gesellschaft nur mit Freuden begrüsst werden.

An Ereignissen geselliger Natur sind zu erwähnen die im ganzen sehr gut besuchten Herrenabende, von denen 11 mit einem Durchschnittsbesuch von 17 Personen abgehalten wurden. Die gemeinschaftlichen Mahlzeiten im Anschluss an wissenschaftliche Vorträge verzeichneten einen Durchschnittsbesuch von 31 Personen. Die Kegelbahn erfreute sich mit Ausnahme des Sommers eines wöchentlichen Besuchs von durchschnittlich 12-13 Keglern.

An auswärtigen Besuchern von Auszeichnung konnte die Gesellschaft begrüssen den Vizepräsidenten des Reichstags Geheimrat Dr. *Paasche*, zu dessen Ehren am 21. August ein Essen veranstaltet wurde, das trotz der Ungunst der Jahreszeit sehr gut besucht war.

Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preussen, unser Hohes Ehrenmitglied, konnten wir mit Rücksicht auf die Trauer anlässlich des Todes des Meiji Tennō nicht die Ehre haben bei uns zu begrüssen.

Am 16. Oktober wurde bei einer Beteiligung von reichlich 90 Mitgliedern der 70 jährige Geburtstag des Ersten Vorsitzenden Herrn Ingenieur *Rudolf Lehmann* festlich begangen. Herr *Lehmann* vollendete in diesem Jahre zugleich 30 Jahre als Vorstandsmitglied und 20 Jahre als Vorsitzender der Gesellschaft. Von den Japan-Mitgliedern wurde Herrn *Lehmann* eine silberne Bowle und ein Album überreicht, welches ausser einer künstlerisch ausgeführten Adresse Aufnahmen des Gesellschaftshauses enthielt. Der Text der Adresse, die in einer dem Festessen vorangehenden kurzen Sitzung verlesen wurde, lautete folgendermassen:

„Herrn *Rudolf Lehmann*

„Dreissig Jahre sind vergangen, seitdem das Vertrauen der Mitglieder Sie in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens erwählte: dreissig Jahre, die das Werden und Erstarben unserer Gesellschaft gesehen haben! Und wenn wir heute mit Stolz sagen, dass die Gesellschaft ihre Stellung als Förderin deutschen Gedankens, als Stätte deutschen Fühlens errungen und fest begründet hat, so können wir dies nicht tun, ohne der grossen Verdienste zu gedenken, die Sie sich als eines der ältesten Mitglieder, als Vorstandsmitglied seit 1882 und als Vorsitzender seit 20 Jahren auf allen Gebieten der Bestrebungen der „O.A.G.“ erworben haben. Dankbar preisen wir die Wahl jener alten Mitglieder, die Ihrer unermüdlichen und aufopfernden Tätigkeit für unsere Gesellschaft die Bahn eröffnet hat. Jetzt, da die „O.A.G.“ im Begriff steht, sich ein neues, grösseres Heim zu gründen, glauben die Mitglieder Ihnen zur Doppelfeier Ihres 70sten Geburtstages und Ihrer 30jährigen Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes kein Ihnen lieberes Zeichen ihrer Verehrung widmen zu können, als diese Bilder der Stätte, an der Sie durch drei Jahrzehnte mit so viel Hingebung gewirkt haben.

„Mögen Ihnen auch in jenem neuen Heim noch viele Jahre freudiger Tätigkeit für Ihre liebe „O.A.G.“ gegeben sein!

„Im Namen der Mitglieder
der Ausschuss

*E. Bauer, A. von Gaszner, de Lalande,
Mechlenburg, Nagai, Schultze.*

„Tōkyō, den 15. Oktober 1912.“

Ein weiteres Album, das, weil noch unfertig, Herrn *Lehmann* erst bei der Weihnachtsfeier überreicht wurde, enthält eine grosse Anzahl der auch von den auswärtigen Mitgliedern erbetenen Photographien. Herr *Lehmann* nahm dieses Album mit dem Bemerken entgegen, dass es nach seinem Tode der Gesellschaft zur dauernden Verwahrung zurückgegeben werden solle. Es darf hier bemerkt werden, dass es für eine unbegrenzte weitere Aufnahme von Bildern der Mitglieder eingerichtet ist, und dass der Einsendung solcher bei dem dauernden Interesse dieser Sammlung für die Gesellschaft mit Dank entgegengesehen wird.

Die „Nichi-Doku-Kyokai“ (Deutsch-japanische Vereinigung) machte von der Erlaubnis, das Gesellschaftshaus für ihre Sitzungen zu benutzen, nur einmal Gebrauch, da sich die Räumlichkeiten als zu klein erwiesen, ein Uebelstand, der sich auch bei unseren eigenen Sitzungen des öfteren störend bemerkbar gemacht hat.

Ein Ereignis von der grössten Bedeutung war es daher, dass der Gesellschaft im Juli des Berichtsjahres von Herrn Freiherrn *von Klützing* und seiner Frau Gemahlin *Mimosa*, geborenen Baronin *Baud*, die sich in Japan aufhielten, eine Stiftung von 150000 Mark zugewendet wurde, deren Zweck in der Stiftungsurkunde wie folgt dargelegt ist:

„Tōkyō den 15. Juli 1912.

„Hiermit teile ich dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft „für Natur- und Völkerkunde Ostasiens — ich bitte Java nicht „vergessen zu wollen — mit, dass meine Frau und ich uns entschlossen haben, der obengenannten Gesellschaft zum Zwecke „eines Hausbaus die Summe von einhundert und fünfzigtausend „Mark im Laufe eines Jahres spätestens zur Verfügung zu „stellen als Geschenk.

„The Germans to the front.

„*Dietrich von Klützing*.“

Eine Generalversammlung, die alsbald nach dem Sommer einberufen wurde, setzte ein vorberatendes Komitee ein, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern und sechs Mitgliedern, das den Auftrag erhielt, sich mit der Frage der Verwendung dieser Stiftung zu beschäftigen. Die Frage bietet manche Schwierigkeiten und ist zurzeit noch in der Schwebe. Vor allem wird es erwogen, inwieweit bei dem Bau ausserhalb des eigentlichen wissenschaftlichen Zieles der Gesellschaft liegende Bestrebungen, wie wir sie jetzt in den Herrenabenden, der Kegelbahn und dem Lesezirkel haben, Rechnung getragen werden kann und darf. Wie die oben gegebenen Ziffern andeuten, besteht eine wachsende Neigung der Mitglieder zum geselligen Zusammensein und, da ein solches, in den Räumen der Gesellschaft sich abspielend, auch wieder das Interesse an dem rein wissenschaftlichen Zweck der Gesellschaft zu fördern geeignet ist, so wird eine weitere Ausgestaltung des geselligen Betriebs, der sich in den letzten Jahren ganz von selbst eingebürgert hat, ins Auge gefasst werden können.

Hierzu dürften einige Daten von Interesse sein. Der

Wirtschaftsbetrieb zeigte in den letzten Jahren folgende Entwicklung:

	Ausgabe	Einnahme	Ueberschuss
1908	443.70 ¥	672.10 ¥	228.40 ¥
1909	410.14 ¥	503.85 ¥	93.71 ¥
1910	1.739.86 ¥	1.752.20 ¥	12.34 ¥
1911	1.602.75 ¥	1.885.43 ¥	282.68 ¥
1912	1.743.86 ¥	1.827.13 ¥	86.27 ¥

Da eine Verrechnung der Aktiva der Wirtschaftskasse bisher nicht stattgefunden hat, so geben die Zahlen kein absolut korrektes Bild. Es ist daher in diesem Jahre mit Inventuraufnahme ein Anfang gemacht worden. Sie weist einen Warenbestand im Werte von 322.12 Yen auf, wovon für 213.81 Yen im Berichtsjahre angeschafft worden ist.

Bei der wachsenden Mitgliederzahl sollte sich danach ein gewisser Klubbetrieb bezahlt machen, ohne dass dabei die der Gesellschaft als wissenschaftlicher Gesellschaft zufließenden Mittel irgendwie in Mitleidenschaft gezogen werden. Je nach der Erweiterung dessen, was das Gesellschaftshaus für den geselligen Verkehr bietet, wird sich auch von den Tōkyō Mitgliedern ein entsprechend höherer Beitrag erheben lassen.

Die Mitgliederzahl hat sich im Jahre 1912, wie folgt, verschoben. Neue Mitglieder traten ein

in Tōkyō	...	...	...	...	...	...	27
in Yokohama	...	...	...	...	...	...	9
im übrigen Japan	...	...	...	...	...	...	12
in Ostasien ausser Japan	...	...	...	...	...	...	—
in Europa, Amerika u.s.w.	...	...	...	...	...	...	1
Zusammen	...	...	...	...	...	...	49

Demgegenüber traten aus

in Tōkyō	...	...	...	...	...	...	4
in Yokohama	...	...	...	...	...	...	4
im übrigen Japan	...	...	...	...	...	...	1
in Ostasien ausser Japan	...	...	...	...	...	...	2
in Europa. Amerika u.s.w.	...	...	...	...	...	...	7
Es starben im Ausland*	...	...	...	...	...	...	2
Es wurden gestrichen...	...	...	...	...	...	...	49
Zusammen	...	...	...	...	...	...	69

* Prof. Dr. *Robert Schachner*, Jena, † am 7. März und *A. Seckamp*, Bremen † 15. April.

Gegen die vorjährige Liste von 425 ergibt dies am 1. Januar 1913 einen Bestand an ordentlichen Mitgliedern

in Tōkyō von	...	...	...	...	...	118
in Yokohama von	...	...	...	...	...	74
im übrigen Japan von...	...	...	...	...	...	71
im übrigen Ostasien von	...	...	...	...	...	12
in Europa, Amerika u.s.w....	...	...	...	...	...	130
Mitgliedern.						

Das bedeutet freilich eine Abnahme von 20 Köpfen. Die Streichungen und ein Teil der Austritte sind indes auf Grund der Ermächtigung des §12 Absatz 3 der Statuten bzw. infolge der Mahnungen zur Zahlung rückständiger Beiträge geschehen. Die Einbusse ist, wie bereits im Vorjahre berichtet, durch eine Belebung des Interesses bei anderen auswärtigen Mitgliedern reichlich wieder gut gemacht, und die Neuaufnahme von nicht weniger als 49 Mitgliedern zeugt von der wachsenden Anteilnahme an den Bestrebungen der Gesellschaft.

Bezüglich der in dem Kassenbericht ausgewiesenen Mitgliederbeiträge muss indes betont werden, dass die dort erscheinenden Beträge nicht als regelmässig angesehen werden dürfen. Sie enthalten, soweit das Hamburger Konto in Betracht kommt, 12 lebenslängliche Beiträge (1200 Mark) und eine nicht unbedeutende Summe ist auf Nachzahlung rückständiger Beiträge aus den Vorjahren zu setzen. Von einer auswärtigen Mitgliedschaft von 130 Köpfen kommen in Zukunft als beitragsleistend nur 72 in Betracht, da 58 lebenslängliche Mitglieder sind. Es ist also auf dem Hamburg-Konto bei dem jetzigen Stand nur mit 432 Mark jährlicher Beiträge zu rechnen. Ebenso fallen von den 192 Mitgliedern in Tōkyō und Yokohama 13, von den 83 sonstigen Mitgliedern in Ostasien 7 als beitragszahlende Mitglieder fort, so dass von diesen Gruppen nur auf 2304 bzw. 498, zusammen 2802 Yen regelmässiger Beiträge gerechnet werden kann.

Trotzdem ist aber die Gesellschaft durch die reiche Stiftung zweifellos in die Lage versetzt, sich abgesehen von dem in erster Linie stehenden grossen Vortragssaal, einem Lesezimmer, vergrösserter Bibliothek u.s.w. auch bezüglich der sonstigen, geselligen Zwecken dienenden Nebenräume gegenüber dem jetzigen trotz aller Verbesserungen doch noch primitiven und

vor allem räumlich unzureichenden Zustand wesentlich zu verbessern, ohne dass die Rentabilität der Anlage in Frage gestellt werden würde.

Der Vorstand überreicht den Kassenbericht mit der Bitte um Entlastung.